Verein Überseeische KollegInnenhilfe Schweiz

Jahresbericht Mai 2020 bis April 2021

Trotz der weltweiten Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie konnte der Vorstand mit den Hilfeleistungen im bisherigen Umfang die Kernaufgabe des Vereins Überseeische KollegInnenhilfe erfüllen. Die Grundlage dazu legten die zahlreichen Spenderinnen und Spender, die dank ihrer Solidarität unsere Arbeit möglich machten.

Verschiebung der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2020

Leider musste der Vorstand wegen der COVID-19 Pandemie die für den 19. Juni 2020 geplante Mitgliederversammlung in Zürich um ein Jahr verschieben. So konnte auch die geplante Begegnung mit Pfarrerin Bahati Mshani aus Tansania nicht stattfinden. Der Jahresbericht über unsere Arbeit in der Zeit vom Mai 2018 bis April 2020 verschickten wir an unsere Mitglieder. An der Mitgliederversammlung 2021 werden wir den Jahresbericht der beiden Jahre 2018-19 zusammen mit dem Jahresbericht 2020 verabschieden.

Arbeit im Vorstand

Seit der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2018 in Bern arbeiten im Vorstand mit: Pfarrerin Doris Brodbeck, Schaffhausen; Pfarrerin Bettina Lichtler, Zürich; Pfarrer Jakob Bösch, Eschlikon, und Pfarrer Christian Zurbuchen, Horgen. Auch in diesem Berichtsjahr übernahm Frau Anneliese Bösch, Eschlikon, die zahlreichen Sekretariatsarbeiten wie Finanzen und Verdankungen. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. In der Herbst-Sitzung besprachen wir mit Pfarrer Johannes Klemm von Mission 21 die Situation in Tansania und unsere mehrjährige Anschubfinanzierung der Krankenkasse für Pfarrpersonen der Moravian Church in Süd-Tansania. Die beiden weiteren Sitzungen des Vorstands organisierten wir als Video-Konferenz. Alle Gesuche wurden im Vorstand besprochen und bewilligt. Nur einzelne Gesuche mussten wir ablehnen, weil sie unseren Richtlinien nicht entsprachen. Dringende Hilfeleistungen wurden via Mail bewilligt. Bei medizinischen Notfällen waren jeweils umfangreiche Abklärungen mit den Kirchen vor Ort oder mit den Verantwortlichen von Organisationen wie Mission 21 nötig.

Finanzen

Während wir im Jahr 2019 dank zwei einmaligen Zuwendungen bedeutend mehr Spenden erhielten als in den Vorjahren, waren die Einnahmen im Jahr 2020 mit Fr. 26’935.- etwas höher als die geleistete Hilfe. Die detaillierte Rechnung 2020 wird der Mitgliederversammlung vom 4. Juni 2021 vorgelegt werden, zusammen mit den Rechnungen der Jahre 2018 und 2019. Wir freuen uns, dass unsere Spenderinnen und Spender die PfarrkollegInnen auch im Corona-Jahr so tatkräftig unterstützten.

Geleistete Unterstützung

Im Jahr 2020 konnten wir Pfarrpersonen und kirchliche Mitarbeitende und deren Familien in folgenden Ländern unterstützen: Kamerun, Demokratische Republik Kongo, Süd-Sudan, Tansania, Rwanda und Burundi.

Gezielte Hilfe bei medizinischen Notfällen leisteten wir in Kamerun und im Süd-Sudan: In Kamerun übernahmen wir die Spital- und Heilungskosten für eine lebensgefährlich erkrankte Pfarrerin der Presbyterianischen Kirche. Ein weiterer dringender Hilferuf erreichte uns über

Mission 21 von der Presbyterianischen Kirche im Süd-Sudan. Ein im Friedensprozess engagierter Pfarrer erkrankte schwer und zwei ins Ausland geflüchtete Pfarrfamilien brauchten dringende Hilfe. Über eine Vertrauensperson und über Mission 21 leisteten wir in diesen zwei Fällen Nothilfe im Umfang von CHF 9’888.-.

Die COVID-19 Pandemie trifft zahlreiche Kolleginnen und Kollegen hart. In der Demokratischen Republik Kongo halfen wir mit CHF 5’000.- über CONNEXIO, dem Netzwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz, bei der Verteilung von Reis, Mais, Salz und Öl und Hygieneartikeln wie Seifen an 600 Pfarrfamilien der Methodistischen Kirche von Nord-Katanga.

In Tansania ging unsere Anschubfinanzierung der Krankenkasse für Pfarrpersonen der Moravian Church Tanzania Southern Province (Herrnhuter Brüdergemeine) ins dritte Jahr. Unser Beitrag für das Jahr 2020 belief sich auf CHF 7’012.-. Dank dieser Versicherung müssen sich die mehr als 360 aktiven und pensionierten Pfarrpersonen und deren Familienangehörige nicht mehr verschulden, wenn sie ins Spital eintreten.

Die Hilfe nach Übersee betrug im Jahr 2020 gesamthaft CHF 22’203.-. Im Jahr 2019 halfen wir mit CHF 28’184.-.

Spenderinnen und Spender

Mit einem Brief im Februar informierten wir unsere Spenderinnen und Spender über unsere Arbeit und über die geplante und später leider abgesagte Mitgliederversammlung. Den Mitgliedern schickten wir unseren Jahresbericht 2018 - 2019 zu. Der Herbstversand an alle SpenderInnen-Adressen fand wiederum ein gutes Echo. Mit unserem Internet-Auftritt in Deutsch, Englisch und Französisch auf der Homepage des Schweizerischen Pfarrvereins erreichen wir einen weiteren Kreis von Interessierten.

Dank

Gerade im schwierigen Umfeld einer weltweiten Pandemie wird konkret gelebte Solidarität überlebenswichtig. Wir danken all unseren langjährigen und neu dazugekommenen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen in Übersee.

Ausblick

Die um ein Jahr verschobene Mitgliederversammlung werden wir am 4. Juni 2021 in Zürich oder je nach Lage der Pandemie virtuell im Netz durchführen. Nach Möglichkeit werden wir eine Pfarrperson aus Übersee zur Versammlung dazu schalten.

Die rasche und unkomplizierte Nothilfe in enger Zusammenarbeit mit kirchlichen Hilfswerken wie Mission 21 oder CONNEXIO wird auch unsere zukünftige Arbeit bestimmen.

Horgen, 12. April 2021 Christian Zurbuchen, Präsident